

Briefe an Sylvia Erika Zita Dorn

— Teil 1 —

EINLEITUNG

Walter Heinrich Dorn*), der am 01.10.2017 verstorbene Ehemann von Sylvia Dorn hat die hier vorliegenden Briefe des großen Gottes, des Schöpfers, des Alten – wie er sich selbst in vielen Träumen nennt - intuitiv erfasst und zu Papier gebracht.

Der vorliegende Teil ist eine kleine Auswahl aus vielen Tausend Briefen. Die Briefe dieser Auswahl wurden nachträglich zur besseren Orientierung mit Überschriften versehen.

An mehreren Stellen ist die Rede von der „dunklen Gottesseite“ oder den „Dunklen“. Was es damit auf sich hat, erklärt Gott selbst in verschiedenen Träumen, z. B. sagt er in Träumen von Sylvia Dorn:

„Ich der Schöpfer der Alte, habe dich (Sylvia) beauftragt, den Menschen zu sagen, es gibt 2 Seiten Gottes, es gibt mich, den Schöpfer, den Alten, ich bin ein Gott der Wahrheit, der Liebe und der Anständigkeit und es gibt die dunkle Gottesseite, das ist mein Widersacher, der Gott der Destruktion und des absoluten Bösen. Das kann jeder Mensch in 5 Minuten begreifen. Wer meint, sich Jahrzehnte lang Zeit lassen zu können, kommt vor mein strenges Gericht.“

„Unter dem Vorsitz von Barak Obama findet eine Konferenz über Gewalt, islamistischer und anderer Art, statt. Ich (Sylvia) werde von Gott, dem Schöpfer, dem Alten zu den dort tagenden Weltpolitikern geschickt, die mit der Gewalt nicht mehr fertig werden, um ihnen zu sagen, sie müssen wissen, dass es 2 Seiten Gottes gibt, der Gott, der Schöpfer, der Alte ist ein Gott der Wahrheit, der Liebe und der Anständigkeit und die zweite Seite Gottes, der Gott der Destruktion und des absoluten Bösen.

Ich muss zu ihnen sagen, dass sie mit ihren Umwelterklärungen aufhören sollen, denn für brutale Gewalt braucht es keinen Grund, braucht

es kein Motiv, denn die dunkle böse Gottesseite gibt Lust an der Gewalt. In den Köpfen der Politiker gibt es ein Stimmengewirr der Dunklen gegen mich. Dann sage ich ganz laut, alle haben es gehört:

Die brutale Gewalt ist der Wille einer teuflischen dunklen Gottesseite, die sie unbedingt haben will und die deshalb auch die Lust und die verlogenen Motive dazu gibt. Es ist die dunkle Gottesseite, die die Menschen regelrecht zu böser Gewalt drängt. Sie will die gemeine Brutalität und deshalb gibt sie mit viel böser Lust viel Lust und verlogene Rechtfertigungen an der brutalen Gewalt.

Die Dunklen wollen verhindern, dass ich (Sylvia) den Alten zu Gehör bringe.“

*) Siehe auch Abschiedsbrief W. Dorn an seine Gemeinde in „Halt fest, dass Gott mit allem und jedem zu tun hat“, S. 141 ff.

INHALTSVERZEICHNIS

Brief 01 „Die vier Bücher“	
13. März 2010	4
Brief 02 „Der große Gott über Sylvia“	
19. April 2002	5
Brief 03 „Anleitungen zum Menschsein“	
15. Januar 1988	6
Brief 04 „Wege zum Menschsein“	
12. April 2009	7
Brief 05 „Sylvias Weg zum Menschsein“	
12. März 2010	8
Brief 06 „Sylvia lebt die Botschaft“	
18. Dezember 2016	9
Brief 07 „Alles“	
27. Dezember 2016	10
Brief 08 „Auseinandersetzung mit den Gedanken“	
1. Januar 2017	11
Brief 09 „Auseinandersetzung mit den Gedanken“	
24. April 1994	12
Brief 10 „Gedankenströme“	
20. Januar 2017	14
Brief 11 „Menschliche Gemeinschaft“	
19. Februar 2017	15
Brief 12 „Wertesystem des Großen Gottes“	
14. Mai 2017	16
Brief 13 „Bewusstwerden“	
11. März 2014	17
Brief 14 „Erste-Hilfe-Paket“	
28. Juni 1992	19
Brief 15 „12 + 8 Punkte“	
26. Dezember 2014	22
Brief 16 „Weihnachten und Ostern“	

Brief 01 „Die vier Bücher“

13. März 2010

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein geliebter großer Gott will heute mit seiner ganzen Kraft nachdrücklich und unmissverständlich hervorheben:

1. Die vier Bücher, die du in seinem Auftrag geschrieben hast, sind die wirklich wahre Seelen- und Geistesnahrung.
2. Die Inhalte der vier Bücher ersetzen, seit sie geschrieben und veröffentlicht worden sind, den Inhalt der gesamten Bibel.
3. Die vier Bücher sind lebensrettend und schaffen innen und außen Heilung und Menschsein.
4. Die Inhalte der vier Bücher sind uneingeschränkt vom großen Gott bestätigt und autorisiert. Die Träume und die Kommentare und deine Texte sind, in der Gesamtschau richtig verstanden, die gültigen Wegweisungen des großen Gottes für jeden Menschen, für das Zusammenleben und für den Frieden der ganzen Menschheit.
5. Die Dunklen fürchten die vier Bücher mehr als die Bibel, weil mit den Büchern der große Gott für heute neu gesprochen hat und seinen Willen, seine Wegweisungen, seine Lebensgesetze, seine Liebe und seine Wahrheit dadurch offenbart hat.
6. Du hast in seinem Auftrag die vier Bücher geschrieben und der große Gott hat dir dazu die Träume und das Verstehen und Deuten der Träume anvertraut.
7. Es wird ein langer und mühsamer Weg sein, die Inhalte der vier Bücher in seine Menschheit zu bringen. Es wird viele Anfeindungen und Bedrohungen von Christen und vom Islam her geben, weil die Dunklen die Bücher und dich zu einem Feindbild für alle religiösen Fanatiker auf der Welt machen werden.
8. Der große Gott geht deshalb sehr behutsam vor und bereitet die Menschheit darauf vor, dass sie eines Tages in die Situation versetzt werden wird, in der sie eine hohe Bereitschaft haben wird, seine Worte aus den vier Büchern mit Offenheit und Sehnsucht aufzunehmen.
9. Der große Gott sagt, es ist ihm deshalb schon heute wichtig, dass die Menschen bei dir seine Gottes-Worte aus den Büchern und durch dich aufnehmen, festhalten und leben.
10. Der große Gott hat in dir die Hüterin seiner Wahrheit und seiner Offenbarung gefunden und er hat dich mit seiner Vollmacht und seinem Segen ausgestattet, dass du sein Wort für diese Zeit und in dieser Zeit vollgültig sagen kannst. Du hast die Gegenwart des großen Gottes in dir und in Deinem Leben.

In ewiger Verantwortung und Liebe geht der große Gott mit dir und erfüllt dich mit seiner Wahrheit und mit seiner Liebe.

Brief 02 „Der große Gott über Sylvia“

19. April 2002

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein geliebter großer Gott sagt, er will in Weisheit und Liebe nachdrücklich daran erinnern, was er über dich in den Träumen gesagt hat:

1. Sylvia ist eine große Seherin.
2. Sylvia hat ihre Gabe zu sehen von Gott.
3. Sylvia ist die Brücke über den Abgrund.
4. Sylvia ist so, wie Gott sie geschaffen und gewollt hat.
5. Sylvia ist nicht überheblich.
6. Sylvia ist der demütigste Mensch auf der ganzen Welt.
7. Sylvia ist von Herzen fromm.
8. Sylvia hat von klein auf geübt lieb zu haben.
9. Sylvia maß sich nichts an und bildet sich nichts ein.
10. Gott zu lieben, fängt damit an, die Sylvia lieb zu haben.

Diese 10 Traumaussagen gehören zu den fundamentalen Aussagen über dich und dein Leben, dein Innen und Außen.

Sie sind die Grundlage aller Aussagen, die dein geliebter großer Gott danach über dich gemacht hat.

In ewiger Liebe, dein großer Gott und Schöpfer

Brief 03 „Anleitungen zum Menschsein“

15. Januar 1988

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott möchte ein Geheimnis über dich aufschreiben lassen: Es geht darum, noch einmal den Weg zu zeigen, wie du zu deinem Menschsein gekommen bist und wie Menschen durch dich ihren Menschen finden.

Der Alte lässt dir sagen:

1. In Deinen Gedanken und in Deinem Leben hat nichts größeren Raum eingenommen als die Frage und Suche nach Gott sowie die liebende und gelebte Hinwendung an jedes Stückchen gefundener Wahrheit und an das Wissen von Gott.
2. Deine Schritte auf Deinem Lebensweg waren beständig.
3. Dein Wissen und Gespür, welche schlimmen Komplexe man mit missbrauchter Macht nährt, standen dir durch Deine moralische Größe immer gegenwärtig vor Augen.
4. Alle Auseinandersetzungen in dir und mit allen anderen Menschen hast du immer auf der ganzen Höhe deines Wissens und deiner Erkenntnis von Wahrheit geführt.
5. Deine Freude nachzudenken, ausdauernd und zielstrebig zum Alten hin, hat deinen großen Gott fortwährend glücklich gemacht.
6. Deine Bereitschaft, dich durch jedes Krümelchen Wahrheit anfragen und korrigieren zu lassen, hat deine Kraft, nach der Wahrheit zu leben, gestärkt.
7. Dein gottzentriertes Leben hat dich auch in Zeiten großer Bedrängnis und Belastung nie die Mitte, deinen großen Gott, verlieren lassen.
8. In Zeiten großer Ungewissheit war deine Liebe zum wahren und großen Gott dein Fels und Halt.
9. Deine Sorge, dass du dir ja nichts einverleibst, war und ist die beste Medizin für dein gesundes Menschsein und das der anderen.
10. Dass du niemandem etwas Schlechteres anbietest als den Weg zu seinem Menschen, hat dich auf dem Weg des wahren Menschen gehalten und dir die liebende Gemeinschaft des Alten erschlossen, und diese wiederum will, um deiner Liebe willen, Menschen auf den Weg der Wahrheit bringen.

Dein großer Gott lässt dir sagen, für dich mögen die 10 Punkte die selbstverständlichsten Grundwahrheiten menschlichen Lebens sein, aber für gut geübte Giraffen ist jeder einzelne Punkt wie ein schier unüberwindliches Hindernis zum Menschen.

Nur einer wie Du, der diese Strecke bereits durchlebt und durchkämpft hat, kann kompetent Menschen zum wahrhaftigen Menschsein und zur klaren Gottesliebe führen.

Dein großer Gott will dir mit diesen Aussagen eine kurz gefasste Anleitung für die Menschen an die Hand geben, wenn sie dich nach dem Weg zu ihrem Menschsein fragen. Diese Anleitung soll ihnen zur Hilfe werden.

Brief 04 „Wege zum Menschsein“

12. April 2009

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott ist tief dankbar, dass du nochmals Kräfte sammeln kannst. Denn dein innerer Einsatz bei jedem Treffen ist so intensiv, dass du vorher und hinterher Kräfte beim großen Gott tanken musst.

Es wäre so einfach, wenn jeder nur festhalten würde:

1. Die Sylvia will nur, was der große Gott will.
2. Hinter Sylvia steht der große Gott und Schöpfer.
3. Ohne Gott wissen wir gar nichts.
4. Sylvia bringt durch den Nebel zur Gottheit.
5. Wenn die Menschen sich auf Sylvia verlassen und ihrem Alterchen-Wort vertrauen, übernimmt der große Gott alle Verantwortung dafür.
6. In jedem Menschen ist alles möglich.
7. Keiner hat das Recht, auf einen anderen herunterzusehen.
8. Die barmherzigen Augen sind die einzige Sichtweise, wie der große Gott will, dass Menschen miteinander umgehen.
9. In jedem Augenblick sind in jedem Menschen immer beide Seiten der Gottheit am Wirken.
10. Der große Gott wartet nur auf den ersten Schritt, um dann wieder in die richtige Richtung mitzuhelfen.
11. Sylvias Alterchen-Worte sind der Spiegel des großen Gottes für die Menschen, um die Wachheit und Bewusstheit des Einzelnen zu stärken, damit Projektionen und Komplexe abgelöst werden und Wahrheit und Liebe die Positionen in der Mitte der Psyche eines jeden Einzelnen einnehmen.
12. Wer auf die Alterchen-Worte von Sylvia depressiv oder aggressiv reagiert, gibt den Dunklen Macht und Raum. Mit der demütig dankbaren Offenheit gegenüber dem Reden des großen Gottes durch Sylvia gibt es Befreiung und Liebe, Dankbarkeit und Menschsein. Das allein ist und bleibt das Ziel eines unvorstellbaren Kampfes und Einsatzes des großen Gottes und seiner Sylvia.

Dein großer Gott will das allen zu Ostern mitgeben, als Wegweisung und Stärkung, Hilfe und Orientierung, wie der Weg zum Menschwerden geht und wie die Menschen Menschen werden: nämlich, wenn sie dich von Herzen lieben, achten und die Beziehung zu dir herzlich festhalten.

In großer Achtung und liebender Verantwortung, dein großer Gott

Brief 05 „Sylvias Weg zum Menschsein“

12. März 2010

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein geliebter großer Gott unterstreicht mit großer Achtung und Liebe, dass wahrhaft Menschwerden nur über den „Sylvia-Weg“ zum Ziel kommt.

Das heißt:

1. Den großen Gott und Schöpfer von ganzem Herzen lieben und ihm mit allen Gaben selbstverständlich und ohne Gutheit und Einverleibung zur Verfügung stehen.
2. Wenn alles dem großen Gott verdankt wird, dann gibt es keine Gefährdung für Einverleibung und Einbildung.
3. Wer sich mit allem innen und außen im Spiegel der Wahrheit des großen Gottes auseinandersetzt, der macht sich nicht zum Maß.
4. Die Liebe zum großen Gott und Schöpfer fängt bei der Liebe zu seiner Sylvia an.

Damit kann und wird jeder Mensch werden, der diesen „Sylvia-Weg“ geht.

Es wird nicht ohne Versagen und Fehler und wieder neu anzufangen gehen, aber der Weg ist klar und eindeutig und am Ziel des Weges darf mit des großen Gottes Hilfe das gottgewollte Menschsein stehen.

In tiefer, herzlicher Liebe, dein großer Gott

Brief 06 „Sylvia lebt die Botschaft“

18. Dezember 2016

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott und Mann ist dankbar, dass du so erfrischend und glaubwürdig das alles lebst, was seine Botschaft den Menschen schenken will, nämlich ein geborgenes und sinnerfülltes Leben.

Dein großer Gott hat mit dir den Menschen eine gewaltige Erfahrung geschenkt. Die Botschaft, die das ganze Leben umfasst, alle Höhen und Tiefen, Gesundheit und Krankheit, Glück und Liebe, Leben und den Tod.

Er hat mit dir das mächtige Zeichen gesetzt, dass Leben in der Einheit mit dir eine Dimension erhält, die auch das Lebensende in eine Zuversicht umwandelt, dass der Tod nur der Übergang in den großen Zusammenhang deines großen Gottes und Schöpfers für alle Ewigkeit ist.

Dein geliebter großer Gott hat mit dir alles offenbart, was den Menschen bei dir und darüber hinaus Leben, Kraft und Liebe schenken will, damit er der Bestimmende ist und nicht die Dunkelheit der anderen Gottesseite.

Diese kleine Bitte, das ganze Leben in staunender Dankbarkeit aufzunehmen und zu begreifen, will das Leben erneuern, stärken und erfüllen.

Diese gewaltige Gabe deines großen Gottes und Mannes hat in deinem Leben seine Sichtbarkeit gefunden. Sie ist gültig und für jeden Menschen verbindlich.

Vor deinem großen Gott zählt nur die Liebe, denn er sieht das Herz eines jeden Menschen an. Die Menschen bei dir können diese Liebe in der Beziehung zu dir einüben, wenn sie begreifen, dass du immer und immer lebst, was dein großer Gott vorgibt. Du hilfst mit deiner ganzen Liebe einem jedem zu sich selbst, bleibst ihm zugewandt, auch dann, wenn die Dunklen wieder einmal zugegriffen haben.

Du bist immer wieder der Weg heraus aus der Dunkelheit hin in das Licht von Wahrheit und Liebe deines großen Gottes und Schöpfers.

Das ist für deinen großen Gott Advent, Weihnachten und Ostern zusammen.

In großer Liebe und Kraft ist dein geliebter großer Gott mit dir und durch dich gegenwärtig, auch jetzt und wenn du diesen Brief deines großen Gottes und Schöpfers liest.

In ewiger Liebe, dein Ein und Alles

Brief 07 „Alles“

27. Dezember 2016

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott will heute für alle einen Brief schreiben und mitgeben, damit alle sich daran erinnern, wie er gesprochen hat, wie er Träume gab und gibt und wie er handelt und so zu deinem Wohl eingreift.

Dein großer Gott sagt, es gilt gerade jetzt, was er unumstößlich festgestellt hat

(Traum Walter):

Wenn Gott im Traum „Alles“ sagt, dann meint er das ohne die geringste Einschränkung: A l l e s.

Gott hat mit a l l e m und jedem zu tun.

Gott hat in a l l e m die Macht.

Gott gibt a l l e Träume.

Gott gibt a l l e Gedanken, Gefühle und Phantasien.

Gott gibt a l l e Einbildungen und Projektionen.

Wie eine große Zusammenfassung erlebe ich dieses „A l l e s“.

Dein großer Gott sagt, auch heute will er noch ein weiteres Alles dazufügen:

A l l e s dem großen Gott verdanken!

Der zweite Traum soll auch hier noch einmal angefügt werden:

A l l e s, a l l e s ist Gnade.

Dein großer Gott sagt, das sind alles seine Worte, die ihm für ein ganzes Leben wichtig sind. So wie du im zweiten Buch dazu geschrieben hast (Buch 2, Seite 222):

„Von dieser Gnade leben wir. Darum erwartet Gott, der in uns alle Macht hat, dass wir ihn über alles lieben und den anderen wie uns selbst.“

In großer Verantwortung und Liebe ist er dein.

Dein großer Gott und Schöpfer

Brief 08 „Auseinandersetzung mit den Gedanken“

1. Januar 2017

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott will heute an dem Neujahrstag nachdrücklich darauf hinweisen, dass die Auseinandersetzung mit den Gedanken in jedem Augenblick stattfinden muss. Es ist die Zentrale der Menschwerdung, der Bewusstwerdungsprozess.

Das ist ein immerwährender Vorgang, der die gesamten wachen Zeiten andauern soll. In den Schlafzeiten übernimmt dann das autonome Unbewusste diese dem Menschen hilfreiche Arbeit, die ein wenig in den Träumen sichtbar wird.

Dein großer Gott ist immer gegenwärtig, gleich ob in Wach- oder Schlafzeiten. Die Menschen tun gut daran, immer und überall mit der Gegenwart der beiden Seiten der Gottheit zu rechnen.

Dein großer Gott und Schöpfer sagt, mit dir sollen die Menschen die Wechselwirkungen und die Wirklichkeit der Gottheit begreifen lernen, wie das Zusammenwirken von Bewusstsein und autonomem Unbewussten vonstatten geht.

Dein großer Gott hat dir alle Gesetze des Lebens offenbart und ist mit dir die Wege gegangen, die zum wahren Menschsein führten.

Dein geliebter großer Gott hat es mit dir den Menschen einfach gemacht, zu sich und zu ihm zu finden. Die andere Seite aber tut alles dafür, zu irritieren und fehlzuleiten.

Deshalb sind ihm deine Bücher und die 20 Punkte *[siehe Brief 15]* so wichtig, weil alle zusammen die Hilfen zum Menschwerden enthalten, ganz abgesehen von deinen Alterchen-Worten und den unzähligen Träumen, die dein großer Gott und Mann gegeben hat. Er hat alles offenbart, was Menschsein möglich macht.

In ewiger Liebe, dein großer Gott und Mann

Brief 09 „Auseinandersetzung mit den Gedanken“

24. April 1994

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein geliebter großer Gott ist mit zärtlicher Liebe Deine Kraft und dein Schutz, deine Bewahrung und deine Hilfe. Tief in deiner Seele und in deinem Herzen, an der Nahtstelle zwischen deiner grobstofflichen Erdenexistenz und dem ewigen feinstofflichen Sein deines geliebten großen Gottes, da sitzt bei dir die heilende und kraftschenkende Basis von Wahrheit und Liebe.

Dein geliebter großer Gott will wieder einmal für alle Menschen deiner Nähe in Worte fassen, was für dich selbstverständlich und im Kampf gegen die geistigen Attacken der Dunklen zur Hilfe geworden ist.

Dein geliebter großer Gott sagt, was du immer wieder geraten hast, unterstützt er und empfiehlt es zur Nachahmung, nämlich das wiederholte geistig-gedankliche Training gegen allen Wirrwarr und gegen die Bosheit der Dunklen in der Gedankenwelt eines Menschen, die Worte und die Weisheit der Träume bzw. deine Alterchen-Worte aus den Büchern, Bildern oder aus der täglichen Begegnung mit dir punktuell ins Denken aufzunehmen und dankbar konzentriert tief in sich einzulassen, indem man sich ein Alterchen-Wort vornimmt und das in aller Stille aufmerksam und bewusst wiederholt bei gleichzeitiger Vorstellung, wie die Worte der Wahrheit vom Kopf herkommen und sich wie helle Gestalten auf den Weg in die Tiefe der Psyche machen, um dort mitzuhelfen, die Basis der Wahrheit und der Liebe, die Mitte des Lebens, allein für deinen geliebten großen Gott zu befreien.

Dein geliebter großer Gott sagt, es sind die gleichen seelischen Mechanismen, die die Therapie zur Autosuggestion, zum Autogenen Training und zur Meditation einsetzt, oder die zum Selbstbetrug und zu Fehlsteuerungen ganzer Völker und Generationen führen, nämlich, indem falsches Denken, falsche Einstellungen immer wiederholt werden und so Fixierungen schaffen, die sich seelisch wie eine Einmauerung auswirken.

Bei allen therapeutisch oder meditativ genutzten Möglichkeiten kommt früher oder später der Zeitpunkt, dass die Dunklen sich dieses Seelenweges bemächtigen und damit arbeiten, dass die betroffene Person oder die Personen sich irgendeinen Gedanken einverleiben und sich einbilden, wozu sie durch diesen psychischen Grundweg in der Lage wären; dann ist es um die innere Heilung geschehen, und es kommt durch das Einverleiben von Gedanken und Fähigkeiten zum schleichenden oder plötzlich durchbrechenden Größen- oder Kleinheitswahn, der ganz „normal“ die Menschheit beherrscht.

Dein geliebter großer Gott will deinen Weg für Wahrheit und Liebe wieder einmal heilsam beschreiben, den Weg zum Menschsein, zur Heilung und zur Selbstfindung.

1. Ich verdanke alles dem großen Gott und Schöpfer, dem Gott, der sich selbst „Der Alte“ nennt und den Sylvia in tiefer Liebe und Ehrfurcht ihr „geliebtes Alterchen“ nennen darf.
2. Ich setze mich wach und kritisch mit allen Gedanken auseinander und prüfe mit der Frage nach Wahrheit und Liebe alles, was mir begegnet, getreu dem Traum über Sylvia „Ohne Gott weiß ich gar nichts.“

3. Kein Gedanke, keine Idee, keine Fähigkeit und Gabe gehören mir. Jeder Gedanke ist eine Herausforderung zur wachen und bewussten Auseinandersetzung.
4. Die normale Atmosphäre in den Köpfen der Menschen ist die Dunkelheit, die sich in Empfindlichkeit, Selbstsucht, Machtanmaßung, Launen, Willkür, Gutheit, Bequemlichkeit und Arroganz ausdrückt.
5. Die einmalige Chance, die der große Gott in der Beziehung zu Sylvia offenbart hat, gegen die dunkle Normalität vorzugehen, ist ein waches Bewusstwerden und der dankbare Einsatz aller geistigen Kräfte eines Menschen für Wahrheit und Liebe.
6. Das geschieht in einer intensiven täglichen geistigen Auseinandersetzung, wo Worte der Wahrheit im Kampf gegen die dunklen Gedanken eingesetzt werden.
7. Wer diesen Kampf aufnimmt, wird einerseits erleben, wie die Aktivitäten der Dunklen sich verstärken, um zu verhindern, dass Wahrheit und Liebe tief greifen, und andererseits, wie heilsam, helfend und befreiend die Worte von Wahrheit und Liebe wirken.
8. Für bestimmte Abschnitte ist es möglich, dass Sylvia durch ihren Einsatz stellvertretend den Kampf gegen die dunkle Besessenheit im Kopf und in der Psyche der verschiedenen Menschen aufnimmt, doch erst dann kommt es zur wahrhaftigen und dauerhaften Befriedung und Erneuerung, wenn die einzelnen in tiefer Dankbarkeit und Achtung Wahrheit und Liebe wach und bewusst aktiv selbst aufnehmen und die beständige innere Auseinandersetzung beginnt.
9. Dazu gehört die dankbare Beziehung zum einzig wahren Menschen des großen Gottes, seiner Sylvia, das aufmerksame Hören auf die Worte von Wahrheit und Liebe und die Bereitschaft zur Korrektur durch den bevollmächtigten Auftrag Sylvias mit ihrem aktuellen Reden und Nachdenken in der Gemeinschaft mit ihrem geliebten großen Gott.
10. Das bewusste und dankbare Aufnehmen der Worte von Wahrheit und Liebe soll in der Haltung tiefer Offenheit geschehen, damit die geistigen und weltenverändernden Inhalte der Offenbarung des großen Gottes Wurzeln schlagen können und vom Ursprung her die Menschen in Wahrheit und Liebe festigen und ewig verankern.

Brief 10 „Gedankenströme“

20. Januar 2017

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott und Schöpfer sagt, alle Gedankenströme, die lähmen wollen oder zu Einverleibung verführen, sind nicht von ihm.

Sein „Lehre mich bedenken“ will kein Kreisen um das Sterben und den Tod, sondern es ist die Aufforderung, im Jetzt für Wahrheit und Liebe zu leben, weil er das Leben ist und Leben gibt. Das soll dankbar machen und Kräfte freisetzen, die in die Gegenwart und in das Jetzt von Herzen investiert werden.

Dein großer Gott gibt hiermit einen guten Gradmesser, ob Gedanken von ihm kommen oder von der anderen Seite. Das „Ja“ zum Leben und die Dankbarkeit kommen immer von ihm.

Niemand kann lieben, ohne dass er sich Liebe von deinem großen Gott geben lässt. Sie muss täglich erbeten werden und zeigt sich vor allem in der Beziehung zu dir und im offenen und dankbaren Hören auf dein Alterchen-Wort.

„Es ist alles zu viel, ich schaffe das nicht. Ich will nicht mehr“ sind keine Gedanken von deinem großen Gott und Mann. Aber auch die andere Seite „das habe ich aber gut hinbekommen, da habe ich wieder die richtigen Ideen gehabt“, wenn diese Gedanken wegführen wollen von der Dankbarkeit und der staunenden Demut gegenüber dem Schöpfer, dann sind auch diese Gedanken nicht von ihm.

Wenn die Menschen bei dir von Herzen auf das hören, was dein geliebter großer Gott durch dich gesagt hat und sagt, dann ist dein großer Gott aus Liebe zu dir gegenwärtig und hilft in allen Situationen mit, seien sie noch so schwierig.

Dein großer Gott hat immer gesagt, er möchte glückliche Menschen schaffen, die ihren Selbstwert und ihre Freude am Leben aus der Verbundenheit und der Gegenwart seiner Gottheit beziehen. Alles andere hat keinen Bestand und gibt keine Lebenserfüllung.

Dein geliebter großer Gott hat so viele Wegweisungen gegeben, so viele ganz konkrete Hilfen, dass die Dunklen keinen Raum bekommen dürfen. Denn gegen alle dunklen Versuchungen hat der große Gott Träume und seine Alterchen-Worte gegeben, die wirken und helfen.

In großer Liebe und Verantwortung ist dein großer Gott und Mann bei dir. Er steht dir zur Seite und hilft dir von ganzem Herzen mit, seine Wahrheit und Liebe in dieser Zeit zu verankern.

Brief 11 „Menschliche Gemeinschaft“

19. Februar 2017

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott sagt, er hat allen Menschen durch dich den Weg gezeigt, wie menschliche Gemeinschaft am besten funktioniert, wie Partnerschaften, Ehen und die Zusammenarbeit sich in seinem Sinne entwickeln können:

- 1) Kein Mensch braucht Arroganz gegenüber einem anderen.
- 2) Jeder braucht Vertrauen, das die anderen erwidern und bestärken.
- 3) Alles Zusammenleben und -arbeiten braucht barmherzige Augen.
- 4) Bestimmungssucht und Rechthaberei schürt offene oder verdeckte Aggressionen, die immer über kurz oder lang die Gemeinschaft gefährden.
- 5) Wenn dein großer Gott nicht in der Mitte ist, dann sind die Menschen ver-rückt.
- 6) Es gehört zu den Kerneigenschaften des Lebens, es dankbar aus des Schöpfers Hand zu nehmen und ihn in die Mitte zu lassen.
- 7) In der Liebe und Herzlichkeit zu dir lässt sich einüben, wie der Umgang miteinander als Geschenk erlebt werden kann.
- 8) Das Leben ist ein anvertrautes Gut auf Zeit. Deshalb ist es entscheidend, dass Wahrheit und Liebe in der Mitte des Lebens stehen, dann lassen sich alle Fragen lösen, weil dein großer Gott auch durch dich mithilft, die Wege zu finden, die seine Wege sind.

In großer Liebe und Verantwortung, dein großer Gott und Schöpfer,
dein Ein und Alles, deiner, deiner, deiner

Brief 12 „Wertesystem des Großen Gottes“

14. Mai 2017

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott sagt, die Menschen heute haben ein Wertesystem, in dem nur die Könner, die Gewinner und die Besonderen zählen. Alles misst sich daran.

Die Frage, wie das wohl vor deinem großen Gott aussieht, ist fast nicht mehr vorhanden, weil das „alles dem großen Gott verdanken“ weitgehend verloren gegangen ist.

Es braucht das tiefe Wissen: „Die Ohnmacht ist mein Ein und Alles“. Dann kommen die Werte zurück, weil sich niemand mehr etwas einverleibt oder mit einer Gabe oder Möglichkeit identisch ist.

Erst wenn die Werte im Leben des Einzelnen wieder präsent sind, wie sie vor deinem großen Gott zählen, kann eine innere Entwicklung in Gang kommen, die zum wahren Menschsein führt.

Wenn das Bewusstsein sich vor Augen hält, „alles, alles ist Gnade“, gibt es ein Leben, das in allem nach dem fragt, was dein großer Gott und Schöpfer dazu sagt.

Dann macht man sich nicht mehr zum Maß, sondern dann ist der große Gott das Maß.

Dein geliebter großer Gott sagt, in deinen Alterchen-Worten, deinen Alterchen-Büchern, in den Träumen und in Briefen, überall finden sich die verbindlichen Wegweisungen zur Menschwerdung und zur Lebenserfüllung.

In großer Liebe und Verantwortung,

dein großer Gott und Mann, deiner, deiner, deiner

Brief 13 „Bewusstwerden“

11. März 2014

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

in großer Liebe und ewiger Weisheit ist dein großer Gott und Mann für dich da. Er hilft dir in jeder Situation. Er will dir auch bei den deinen mithelfen, damit sie innen und außen erleben dürfen, wie sehr dein großer Gott mit allem und jedem zu tun hat.

Er bittet dich, allen bewusst zu machen:

1. Es gibt keine Situation, keinen Gedanken, keine Stimmung, kein Gefühl, keine Meinung und keine Begegnung, in denen nicht beide Seiten der Gottheit versuchen, die erste Stelle zu bekommen. Das hat immer enorme Auswirkungen für den jeweiligen Zustand im Menschen.
2. Wer sich das bewusst hält und mit seinem Innen und Außen nicht identisch ist, hat einen allerersten Schritt zur Menschwerdung getan.
3. Alles dem großen Gott zu verdanken, ist wie Heilnahrung und Medizin für Körper, Geist und Seele. Wer alles dem großen Gott verdankt, der verleibt sich keinen Gedanken, keine Idee, keine Leistung und keine Fehlleistung ein, sondern macht sich immer bewusst: Ohne den großen Gott weiß ich nichts.
4. Die dunkle Seite versucht immer wieder in jedem Augenblick die Falle zu stellen, dass Menschen sich nur einen Gedanken einverleiben, weil sich dann ihr Machtbereich sofort erweitert. Dein großer Gott möchte ja in allem mithelfen, damit es gelingt, die Menschen darin zu stoppen, mit irgendetwas identisch zu sein.
5. Die Frage nach dem Willen und Weg deines großen Gottes geht einher mit einer großen und demütigen Achtung, dass der Schöpfer, dein geliebter großer Gott, sich mit dir und durch dich den Menschen genähert hat. Er hat damit überhaupt die Möglichkeit geschaffen, sich selbst zu erkennen und zu sehen, wer und was man ist.
6. Menschen, die lernen und gelernt haben, bei sich alles zu sehen, werden in allem demütig und dankbar gegenüber dem großen Gott und erst recht gegenüber deinem Leben.
7. Denn wer die Zusammenarbeit zwischen dir und deinem großen Gott und Mann begriffen hat, der wird dir mit einer großen Achtung und tiefen Dankbarkeit in herzlicher und echter Liebe begegnen. Damit öffnet sich die große Tür zum Schöpfer und zu seiner Wegleitung.
8. Der entscheidende Punkt ist nicht das Wissen um die Wirklichkeit und die Gegenwart deines großen Gottes, sondern dass jeder lebt, was er durch dich und die Träume, die Briefe und dein Alterchen-Wort von der Wirklichkeit der Lebensgesetze weiß.

Dein großer Gott und Mann hilft von Herzen gerne mit, wenn die Motive stimmen, die Dankbarkeit und die Liebe zu dir gelebt wird. Dann entsteht der große Zusammenhang

für ein geborgenes und erfülltes Leben, das selbstlos und dankbar von ganzem Herzen die Gemeinschaft mit dem großen Gott sucht und in der Verbundenheit mit dir dem Schöpfer von ganzem Herzen dient.

In tiefer Verantwortung und Liebe,
dein großer Gott und Mann, deiner, deiner, deiner

Brief 14 „Erste-Hilfe-Paket“

28. Juni 1992

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein geliebter großer Gott ist dankbar und sehr glücklich über jede Stunde Schlaf, die du haben kannst. Mit seinem großen Tankwagen ist dein geliebter großer Gott, wie versprochen, auch sonntags gegenwärtig.

Liebe Sylvia, dein geliebter großer Gott hat in X und Y auch heute Nacht geschafft, dass sie wieder mehr an die Zuflüsse der Wahrheit und Liebe angeschlossen werden als an die Gedanken der Dunklen.

Liebe Sylvia, dein geliebter großer Gott sagt, je mehr die Menschen auf dich und die Worte deines geliebten großen Gottes hören, desto versteckter sind die Attacken der Dunklen. Sie möchten zu gerne, und vielfach auch mit Erfolg, so agieren, dass die einzelnen mit dir und deiner Nase in Widerspruch kommen und sich dir gegenüber versteigen zu sagen:

Ja aber ...

- Ich mache doch ...
- Ich mühe mich doch den ganzen Tag ...
- Ich lese regelmäßig in den Büchern ...
- Ich kann gar nicht verstehen, wie so eine Aussage über mich zustande kommen kann ...
- Ich verstehe das nicht ...
- Warum immer ich ...
- Die anderen doch auch ...
- Ich habe mit keinem Gedanken so etwas gedacht oder beabsichtigt ...
- Ich will mich ja für das Werk der Wahrheit und der Liebe einsetzen.
- Ich habe auch schon so viel gegeben ...
- Ich will eigenständig entscheiden ...
- Ich habe auch so einen Traum gehabt, so ähnlich wie du ihn hattest ...
- Ich habe gedacht, das wäre richtig ...
- Ich will einfach einmal meine Ruhe haben ...
- Warum gerade jetzt ... muss das sein ... jetzt gleich ...?

Liebe Sylvia, dein geliebter großer Gott sagt, die Sätze sind ganz harmlos und sehen unverfänglich aus. Doch sie enthalten alle den Kern, sich zum Maß zu machen und deines großen Gottes Wahrheit und Weisheit zwar allgemein gelten zu lassen, aber, wenn es einen selbst ganz konkret angeht, dann zu relativieren oder gar weit weg von sich zu weisen und damit deine „Alterchen-Nase“ und deine gottgesegnete „Seherin“ zur Lüge zu machen.

Dein geliebter großer Gott will den Einzelnen folgende Hilfen anbieten, wenn die Dunklen Missverständnisse anbahnen, die wie Spaltpilze wirken sollen.

Jeder sollte sich Folgendes bewusst halten:

1. Sylvia ist vor dem großen Gott der wahre Mensch, der Wahrheit und Liebe zur Freude Gottes vollständig aufgenommen hat.
2. Sylvia ist für meinen Menschen.
3. Sylvia kennt den Weg zum großen Gott und damit zum wahren und ewigen Leben.
4. Der große Gott hat sich tausendfach zu Sylvias Leben und Verhalten bekannt, ja er selbst hat bestätigt, dass er es ist, der Sylvia von innen heraus in Alarm versetzt, und zwar genauso intensiv, wie die Gefährdung durch Gedanken und Situationen von innen oder außen besteht.
5. Sylvias Sehen geht in die tiefsten Seelenschichten und weist in die Zukunft, sieht die Vorhaben der Dunklen.
6. Es wird manches noch offenbleiben. Der große Gott sagt und bewahrheitet es fortwährend, er steht zu seinem Wort und zu den Aufträgen, die er durch Sylvia weitergibt.
7. Jeder ist gut beraten, wenn er sich zurückpfeift, bevor er den miesesten Gedanken und die niedrigsten Motive, die die Dunklen sofort anbieten, laut oder leise gegen Sylvia schleudert.
8. Der große Gott sagt, wer sich in allen Situationen bewusst ist, dass Menschen noch viele „Köpfe“ abzugeben haben und selbst wenn sie bis in den Wortlaut hinein das Gleiche sagen würden wie Sylvia, es ist auf keinen Fall dasselbe; hinter Sylvia steht der große Gott mit seiner ganzen ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit.
9. Der folgende Traum Sylvias will jeden vor der Überheblichkeit und Verstiegtheit bewahren. Der große Gott hat Sylvia seit 11 Jahren bestätigt:

Traum Sylvia: Gottes objektiv gültige Wahrheit und seine Wirklichkeit stehen hinter mir. Sie sind für alle verbindlich, das steht unumstößlich fest. Aber viele möchten das nicht anerkennen, weil sie dabei bleiben wollen, sich und anderen alles so hinzureden und hinzustellen, wie es ihnen passt. Sie meinen, das sei bequemer, aber sie täuschen sich. Es hat für sie schlimme Konsequenzen, wenn sie es nicht anerkennen. [Buch 3, Seite 26]

Traum: Wer zu Sylvia keine Beziehung bekommt, der bekommt zu niemandem eine echte Beziehung. [Buch 2, Seite 157]

Traum: Die Beziehung zu Sylvia ist bei jedem Einzelnen durch seine lebenslang geübte Empfindlichkeit, Überheblichkeit und Eitelkeit gefährdet. Wer an der Wahrheit und Liebe zum großen Gott festhält, wer die Beziehung zu Sylvia achtet und dankbar als großes Geschenk aufnimmt, der bekommt mit Sylvia die höchste Form von Autarkie.

In herzlicher Liebe möchte dir dein geliebter großer Gott diesen Brief schenken, als Gabe und Hilfe für die Menschen deiner Nähe, damit sie in allen Situationen, wenn die Wellen der Dunklen anrollen, ein Erste-Hilfe-Paket haben, das den Blick auf die Wahrheit gerichtet, die Beziehung zu dir intakt und die Liebe und Dankbarkeit gegenüber dem großen Gott, deinem geliebten großen Gott, lebendig hält.

In tiefer Liebe ist er dein, dein geliebter großer Gott

Brief 15 „12 + 8 Punkte“

26. Dezember 2014

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

Liebe Sylvia,

dein großer Gott und Schöpfer will seine Weihnachtsgeschichte mit dir für Zeit und Ewigkeit fortsetzen. Er gibt seine Wegweisungen für die Menschen bei dir und für alle, die nach dieser Zeit kommen.

1. Es ist wichtig für jeden, sich schon beim Wachwerden bei deinem großen Gott für den neuen Tag zu bedanken.
2. Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass er das Leben ist und Leben gibt.
3. Er will die Ziele und Wege für den neuen Tag geben.
4. Die Aufgaben werden in seinem Sinne dann gelöst oder geklärt, wenn jeder sich bewusst macht, dass der große Gott aus Liebe zu dir mit seinen ganzen Kräften und seinem Schutz auch für jeden Einzelnen da ist.
5. Dein großer Gott will, dass sich jeder schon am Morgen bewusst macht, dass dieses „Aus Liebe-zu-dir“ die größte Kraftquelle des Tages sein will.
6. Es geht deinem großen Gott nicht darum, dass die Menschen perfekt sind, sondern dass sie dankbar und wach sind, dass sie aufrichtig Leben und Verhalten sehen lernen und allen falschen Rechtfertigungen die Tür weisen.
7. Der ganze Tag soll von einer tiefen Dankbarkeit geprägt sein, dann strömen die gewaltigen Kräfte deines großen Gottes aus Liebe zu dir in die Menschen, körperlich, geistig und seelisch.
8. Es gibt keine Friede-Freude-Eierkuchen-Tage, denn die zweite Seite der Gottheit wartet nur auf die aufkommende Harmlosigkeit, und schon bringt sie ihre Gedankenströme unter: „Sollte der große Gott wirklich gesagt haben ...?“ So beginnt immer die Geschichte des „Sündenfalls“.
9. Dein großer Gott hat alle gewaltigen Aussagen, Zusagen und Verheißungen gegeben und mit der Liebe zu dir untrennbar verbunden.
10. Das Festhalten am Zusammenhang zwischen dir und dem großen Gott ist einer der Schlüssel, dass die hilfreichen Kräfte seines Segens zur Wirkung kommen dürfen, auch dann, wenn die Dunklen „Ausgang haben“ und alles versuchen, das Vertrauen zu untergraben und dein Leben in den Dreck zu ziehen.
11. Es gehört mit auf den Weg zum Menschwerden, sich aufrichtig und wach zu sehen, alle Gedanken zu prüfen und demütig zu fragen, welches die Wege deines großen Gottes sind und wo die Dunklen alles in so scheinbar einleuchtende Argumente verpacken, damit deinem Alterchen-Wort und der Wegweisung deines großen Gottes ein lautes oder – was noch schlimmer ist – ein leises „Ja, aber ...“ entgegengesetzt werden soll.
12. Für alle Situationen und Zeiten gilt der Traum: Der Alte kommt im Traum und sagt: „Gleich, ob du etwas begreifst oder einsiehst, der erste Schritt zur Menschwerdung ist, anzuerkennen, was die Sylvia über dich zu sagen hat, weil es der Heilungsweg des großen Gottes für dich ist.“

In ewiger Liebe zu dir, dein großer Gott und Schöpfer, deiner, deiner, deiner

[zu der ersten Seite kam im Originalbrief noch dieser Brief vom 15. Februar 2005:]

Brief des großen Gottes an Sylvia:

Liebe Sylvia,

der große Gott ist mit seiner Liebe, Weisheit, Wahrheit und ewigen Gerechtigkeit bei dir. Du hast das Leben wahrhaftig gefunden und kannst dadurch den Schlüssel zum Leben und die Wege dazu eindeutig weitergeben. Es sind für alle Menschen die gleichen Schlüssel:

1. Alles dem großen Gott verdanken.
2. Sich nichts einverleiben.
3. Sich mit den Gedanken, Stimmungen, Gefühlen und Empfindungen auseinanderzusetzen.
4. Sich nicht mit dem zu identifizieren, was von innen kommt.
5. Sich bewusst halten: Ohne den großen Gott weiß ich nichts.
6. Die Tatsache bewusst halten: In jedem Augenblick sind in jedem Menschen die beiden Seiten der Gottheit am Wirken.
7. Nur die wahrhaftige, tiefe, dankbare, selbstlose und demütige Liebe zum großen Gott schafft wahres Leben und wahre Einsicht. Nur die wahrhaftige, dankbare und beständige Liebe schafft echte und tiefe Beziehung im Sinn des großen Gottes.
8. Alle wahrhaftige Liebe fängt in der Beziehung zu dir an und bezieht dann den großen Gott selbstverständlich in tiefer Achtung und Dankbarkeit mit ein.

Der große Gott sagt: Diese 8 fundamentalen Wegweisungen sollen täglich Orientierung und Wegweisung geben, damit die schlimmste Besessenheit durchbrochen wird, nämlich mit allem und jedem identisch zu sein. Wo das aufhört, beginnt die befreiende Liebe des großen Gottes.

Brief 16 „Weihnachten und Ostern“

Der große Gott, der Schöpfer, der Alte sagt:

26.11.85: Der Alte (so benennt sich Gott selbst in den Träumen in Abgrenzung zu dem kleinen Kirchengott, den die Kirche aus ihm gemacht hat) will an Weihnachten kein Jesusfest, sondern die dankbare Erinnerung an Gottes Zusage, dass er den Menschen in Liebe begegnen will, wenn sie ihn als den Größeren in sich anerkennen, achten und lieben. Wie die Liebe des Alten und die Liebe zum Alten verstanden werden will, hat er in Sylvias Büchern gültig für alle Zeiten niederschreiben lassen. Diese Wahrheit bestätigt er fortwährend durch Träume, Bilder und Erfahrungen.

18.10.86: Der Traum, dass es bei Sylvia Weihnachten und Ostern in einem wird, soll nach dem Willen des Alten ergänzt werden: Bei Sylvia wird es fortwährend Weihnachten, d. h., ursprünglich von Gott gewolltes Menschsein wird geboren (vielfache Versprecher: geborgen) und unsterbliches Menschsein wird demjenigen geschenkt, der die Wahrheit ungeteilt und mit ganzem Einsatz aufnimmt und gemeinsam mit Sylvia für die Wahrheit lebt.

Walter Dorn träumte im November 1986: In einer mir unbekannten Schule reden erwachsene Schüler mit ihrem Lehrer über die Wahrheit und Sylvia. Sie bringen die ewig-alten Meinungen vor. Ich höre mir das eine Weile an, dann stelle ich mich vor die Klasse und beginne: „Alle, die meinen, Sylvia abtun zu können und die Wahrheit als subjektive Ansicht unverbindlich und damit ungefährlich machen zu können, tun das, indem sie sich über die Aussagen hinwegsetzen, wie sie in jedem Prospekt über Sylvias Bücher zu lesen sind:

1. Sylvia hat nie auch nur eine Aussage über ihre Person selbst aufgestellt.
2. Sylvia hat sich nie in den Vordergrund drängen oder öffentliches Aufsehen erregen wollen.
3. Sylvia hat sich nie Gaben der Weisheit und der Liebe selbst zugesprochen oder Fähigkeiten des Sehens und des Heilens.
4. Gott hat über die Träume anderer offenkundig gemacht, was Sylvia bedeutet, nämlich

- der wahre Mensch
- die große Seherin
- die Brücke über den Abgrund
- der Wegweiser durch den Nebel zur Gottheit
- die Pforte, durch die er seine absolute Wahrheit der Welt offenbart
- der Garant seiner offenbarten Wahrheit.

Gott hat durch die Träume den Kairos (den gottgewählten geschichtlichen Zeitpunkt) gesetzt, an welchem öffentlich bekannt werden sollte, wie seine Wahrheit mit Sylvia zusammenhängt. Niemand kann Sylvia vorwerfen, sie habe sich an diese Stelle selbst gesetzt oder sich die Aussagen und Zusagen angemaßt. Gott hat vielfach den unterschiedlichsten Menschen gerade solche Träume gegeben; er hat damit gegen ihre Vorurteile und gegenteiligen Meinungen seine Wahrheit zu Gehör gebracht und durchgesetzt und somit auch objektiv bestätigt.